

Im übrigen darf in diesem Zusammenhange noch darauf hingewiesen werden, daß in Tageszeitungen und besonders in Zeitschriften oft Artikel und Notizen zu finden sind, die irgendein Gewerbe betreffen; ihr Inhalt läßt manchmal viel zu wünschen übrig, ist teilweise unzutreffend, entstellt oder verdreht, nicht selten auch lächerlich. Auch in diesen Fällen haben die Gewerbetreibenden, die es lesen und die es angeht, die Pflicht, sich mit einer Richtigstellung an die betreffende Redaktion zu wenden. Die Schriftleiter von Tageszeitungen und Zeitschriften können ja nicht über umfassende Fachkenntnisse aller Gewerbe verfügen und diese bei der Prüfung der ihnen eingesandten Artikel verwenden; sie sind auf das Wissen und die Zuverlässigkeit der Einsender angewiesen. Sie geben deshalb gerechterweise auch den von Fachleuten kommenden, berechtigten

Erwiderungen Raum. Derartige Erwiderungen haben wir schon oft gebracht.

Zum Schluß sei dieser ersten Angelegenheit auch noch ein heiterer Absatz gewidmet: In einem bekannten und weitverbreiteten Hausfrauenblatt konnte man vor einigen Wochen unter der Überschrift „Es ist keine Ersparnis . . .“ unter anderem lesen „eine Uhr durch den Herrn Gemahl reparieren zu lassen; meist wird sie von ihm nur auseinandergenommen, aber selten wieder instand gesetzt; dabei verliert sich nur zu gern eines der winzigen Rädchen.“ Wir fügen hinzu, daß sehr oft beim Zusammensetzen noch Teile übrigbleiben. Nett wäre es gewesen, wenn dieser tüchtige Ehegemahl und seine sparsame Gattin durch die Redaktion aufgeklärt worden wären, daß es immer noch Uhrmacher gibt, deren Beruf es ist, Uhren zu reparieren. (1/690)

## Unkosten in deutschen Warenhäusern

Die Statistik der Unkostengestaltung in Warenhäusern, die das Institut für Konjunkturforschung in Zusammenarbeit zwischen dem Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser für das Jahr 1927 und das erste Halbjahr 1928 durchgeführt hat, erstreckt sich auf 27 Warenhausbetriebe. Die Umsätze dieser Häuser betragen im Jahr 1927 insgesamt rund 260 Mill. RM., d. h. ein Fünftel bis ein Sechstel des Gesamtumsatzes der deutschen Warenhäuser.

Die auf den Gesamtumsatz bezogenen Gesamtunkosten halten sich bei den verschiedenen Größenklassen der Betriebe fast in gleicher Höhe. Dieses Ergebnis steht zu den bisherigen Untersuchungen in Widerspruch, vor allem wohl deshalb, weil bei den hier vorliegenden Untersuchungen in den Lohn- und Gehaltskosten nur die Aufwendungen für das im Einzelhandelsbetrieb tätige Personal enthalten sind, während sonst teilweise auch die Kosten für die in den Nebenbetrieben beschäftigten Personen einbezogen werden. In diesen Fällen ergibt sich eine steigende Tendenz der Kosten bei wachsender Betriebsgröße. Das wird vor allem darauf zurückgeführt, daß der Großbetrieb Aufgaben übernimmt, die im Kleinbetrieb dem Großhandel, der Produktion oder der Spedition überlassen werden.

Im allgemeinen entfällt etwa die Hälfte der Gesamtkosten auf Löhne und Gehälter. Am günstigsten sind

hierbei die Betriebe mittlerer Größe gestellt, bei denen eine rationellere Verwertung der Arbeitskräfte möglich ist als im Klein- und Großbetrieb. Das Ansteigen der Raumkosten (einschließlich Heizung usw.) vom Kleinbetrieb zum Großbetrieb wird dadurch bedingt, daß die größeren Warenhäuser in den Großstädten ihren Standort meist in verkehrsreichen Gegenden mit hohen Grundstückspreisen suchen müssen. In dem Posten „Verschiedene Unkosten“ machen die Kosten für Bürobedarf und Zentralverwaltung den Hauptteil aus. Hier zeigt sich eine Kostenprogression, die von Betriebsgröße I zu II stärker ist als von II zu III. Das dürfte damit zusammenhängen, daß von einem gewissen Punkt der Entwicklung ab der Großbetrieb erhöhte Aufwendungen für Kontrollen und allgemeine Verwaltungsaufgaben notwendig macht, eine Erscheinung, die auch in anderen Wirtschaftszweigen immer wieder beobachtet wird.

Die Unkostensätze im ersten Halbjahr 1928 liegen allgemein höher als im ganzen Jahr 1927. Zum größten Teil beruht das darauf, daß die Warenhausumsätze im ersten Halbjahr um etwa ein Fünftel geringer als im zweiten Halbjahr zu sein pflegen. Infolgedessen müssen die fixen Kosten, wenn man sie auf die einzelnen Monate gleichmäßig verteilt, im ersten Halbjahr im Verhältnis zum Umsatz größer als im ganzen Jahr sein. Die Sätze der Kostengruppe „Gehälter“, die in erster Linie fixe

Unkosten in deutschen Warenhäusern<sup>1)</sup>.  
(In Prozent des Gesamtumsatzes.)

	1927						1. Halbjahr 1928						1. Februar bis 30. Juni 1928	
	Gesamtdurchschnitt	Betriebsgröße I (11 Betriebe)		Betriebsgröße II (9 Betriebe)		Betriebsgröße III (7 Betriebe)		Betriebsgröße I (10 Betriebe)		Betriebsgröße II (7 Betriebe)		Betriebsgröße III (4 Betriebe)		
		Im Durchschnitt	Streuung von . . . . . bis . . . . .	Im Durchschnitt	Streuung von . . . . . bis . . . . .	Im Durchschnitt	Streuung von . . . . . bis . . . . .	Im Durchschnitt	Streuung von . . . . . bis . . . . .	Im Durchschnitt	Streuung von . . . . . bis . . . . .	Im Durchschnitt	Streuung von . . . . . bis . . . . .	
Gehälter, Löhne <sup>2)</sup> . . . . .	10,7	11,1	9,1—13,6	10,3	8,5—11,7	10,5	9,5—11,8	11,2	9,9—12,2	11,5	9,0—13,9	11,6	10,8—12,5	
Miete oder Mietwert . . . . .	2,3	2,2	1,5— 3,9	2,2	1,3— 3,2	2,6	2,1— 3,3	4,2	3,1— 5,9	2,6	2,1— 2,9	2,9	2,1— 3,8	
Heizung, Beleuchtung, Kraft . . . . .	0,7	0,6	0,4— 0,9	0,8	0,4— 1,2	0,7	0,5— 0,9	0,6	0,4— 0,8	0,6	0,3— 1,1	0,4	0,2— 0,5	
Reklame . . . . .	2,1	2,1	1,4— 3,2	2,2	1,4— 2,9	2,0	1,5— 2,4	1,1	1,3— 2,5	2,1	1,5— 2,9	1,9	1,6— 2,1	
Steuern <sup>3)</sup> . . . . .	2,3	2,4	1,3— 3,7	2,4	1,5— 3,0	2,3	2,0— 2,7	2,7	2,0— 3,2	2,8	2,5— 3,0	2,1	1,6— 2,5	
Reisespesen . . . . .	0,3	0,4	0,2— 0,6	0,3	0,2— 0,5	0,3	0,2— 0,4	0,4	0,2— 0,5	0,3	0,2— 0,4	0,3	0,3— 0,4	
Reparaturen und Inventarerneuerung . . . . .	0,3	0,3	0,2— 0,3	0,4	0,2— 0,7	0,2	0,2— 0,4	0,3	0,2— 0,4	0,5	0,3— 0,8	0,3	0,1— 0,4	
Versicherung . . . . .	0,1	0,2	0,1— 0,3	0,1	0,1— 0,2	0,1	0,1— 0,2	0,1	0,1— 0,2	0,1	0,1— 0,2	0,2	0,2— 0,3	
Verschiedene Unkosten	2,7	2,3	1,6— 3,2	2,8	2,5— 3,2	2,9	2,3— 3,6	2,2	1,5— 2,8	2,9	2,4— 4,0	3,4	3,1— 3,5	
<b>Gesamtunkosten<sup>4)</sup> . . . . .</b>	<b>21,5</b>	<b>21,6</b>		<b>21,5</b>		<b>21,6</b>		<b>22,8</b>		<b>23,4</b>		<b>23,1</b>		

1) Betriebsgröße I Umsatz im Jahr 1927 bis 6 Mill. RM.,  
II " " " 1927 von 6 bis 15 Mill. RM.,  
III " " " 1927 über 15 Mill. RM.

2) Einschließlich Sozialversicherung. — 3) Ohne Einkommen-, Körperschaft- und Grundsteuer. — 4) Ohne Kapitalzinsen und Unternehmerlohn.